

Haushaltsausschuss

Einladung zur 4. Sitzung



Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit laden wir Dich zur 4. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet am 03.10.2024 um 18 Uhr c.t. über eine Zoom-Konferenz statt.

Falls dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

Haushaltsausschuss des 67.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Niklas Klasen (Vorsitz)
Louis Mevenkamp (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

- TOP 1** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Wahl der Protokollführung
- TOP 3** Annahme von Dringlichkeitsanträgen/Feststellung der Dringlichkeit
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
- TOP 6** Behandlung vorliegender Finanzanträge
 - I. Africans Emancipation
 - II. Beauftragung Kùltùr und Alltag
 - III. Isaak Rose: Vortrag zum 1000- Kreuze- Marsch
 - IV. Isaak Rose: Vortrag von Leon Enrique Montero
- TOP 7** Besprechung von Protokollen
- TOP 8** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Niklas Klasen & Louis Mevenkamp
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Sehr geehrter Mitglieder des Haushaltsausschuss,

vielen Dank für die bisherige Unterstützung.

Die Zahl der Migranten in Deutschland ist auf ca. 3,6 Millionen. Allein rund 1,2 Millionen von ihnen seien Ukraine-Flüchtlinge gewesen. Diese Menschen, die von dem Krieg aus der Ukraine geflogen sind, sind alle von §24 Aufenthaltsgesetz geschützt. Leider ist es so, dass den Schutz für Drittstaatsangehörige in viele Fälle nur vorübergehend gilt. Aber die meisten Drittstaatsangehörigen sind Afrikaner und 90% waren Studenten. Sie haben uns von ihrer Situation erzählt ihre Zukunft ist ungewiss und sie haben dementsprechenden angst, da sie in Deutschland bleiben möchten, um hier ihr Studium fortsetzen zu können.

Aus diesem Grund möchten wir in Oktober drei weitere Workshops für eine andere Gruppe organisieren. Workshops richten sich wieder nicht nur an afrikanischen Studenten der Uni Münster sondern auch an afrikanischen Geflüchteten aus der Ukraine, die hier an der Uni ihr Studium fortsetzen möchten.

Das Projekt für Geflüchtete auch findet zum vierten Mal in Münster statt und erfreut sich großer Beliebtheit;

Thema:

-Workshop-1: Die wichtigsten Behörden in Deutschland: 25.10.2024, 14:00 bis 19:00

-Workshop-2: Das deutsche Bildungssystem; 26.10.2024, 09:00 bis 14:00

-Workshop-3: Eine menschliche Welt: 27.10.2024, von 09:00 bis 14:00

Position	Beschreibung	Betrag
Honorar Referent	3 Workshops, 50€ pro Stunde	750€
Honorar Übersetzung	Deutsch- Französisch-Arabisch-Englisch 15€ pro Stunde	225€
Honorar Moderation	12€ pro Stunde	180€
Gesamtbetrag		1.155€

Liebe HHA-Mitglieder,

erneut melde ich mich für eine Veranstaltung von Kùltùr und Alltag.

(für neue HHA-Mitglieder: Kùltùr und Alltag ist eine „Projektstelle“ des AStA;

Instagram @kultuerundalltag)

Am 25.10.24 soll ein Tezhip-Workshop mit Ayla Butt stattfinden. Im Folgenden eine Aufklärung zu Tezhip und den Kosten:

„Tezhip ist eine alte Kunstform der Illumination. Es wurde (und wird immer noch) vor allem für die Verzierung von Koranseiten benutzt, aber auch auf Seiten ohne Text oder nur mit einzelnen Buchstaben (arabisch) in der Mitte oder anderen Mustern wie Miniatur. Tezhip hat seine Anfänge etwa im 13./14. Jahrhundert.

Auch heute wird diese Kunstform noch verwendet und auf traditionelle Weise gelehrt.

Ich persönlich habe diese Kunst 3 Jahre lang gelernt und mache weiterhin Vertiefungskurse.“

„Materialien für den Workshop:

Es werden verschiedene Materialien gebraucht wie Pinsel, Farbe, Papier etc. Diese kann ich mitbringen und bereitstellen. Bei 20 Teilnehmer*innen käme es dann auf ca. 10 Euro Materialkosten pro Person.

Maximal 15-20 Teilnehmer wäre die ideale Zahl für den Workshop, damit alle Teilnehmer*innen gut betreut werden können.

Der Workshop würde folgendermaßen ablaufen:

Vorstellung meinerseits und Präsentation mit PowerPoint über die Kunstform Tezhip. Dann Erklärung, wie ein Tezhip Werk zustande kommt mit Beispielbildern. Ich bringe Motive mit, die dann abgepaust und nach traditioneller Tezhip Art bemalt werden können. In der Malphase nach der Einführung und Präsentation helfe ich den Teilnehmer*innen und beantworte Fragen. Am Ende kann man eine kleine Galerierunde machen :)

Ca. 5-6 Stunden ist eine gute Zeit für den Tezhip Workshop. Honorar bei 6 Stunden Workshop: 450€.“

Sehr geehrter Mitglieder des HHA,

ich beantrage 650 € zur Durchführung der Veranstaltung „Tezhip-Workshop“. Hierbei geht es um einen Workshop zum Thema alter islamischer Kunst. Davon sind die 450 Euro für die Workshopleiterin (Anfahrt, Hotel Übernachtung, Vor- und Nachbereitung des Workshops und Rückfahrt) und ca. 200 Euro (vermutlich etwas weniger) für die Materialien. Ayla wird aus Mannheim anreisen und ist Arbeiterin, für den Workshoptag wird sie sich extra Urlaub nehmen müssen, da an Samstagen die Universität keine Räumlichkeiten hat, die kostenlos zu belegen sind. Auf den HHA würden zu hohe Kosten wegen des Schließdienstes aufkommen, daher haben wir diese Lösung finden können und ich bedanke mich hier öffentlich für diese Großzügigkeit.

Ich bitte um Annahme und freue mich Rückfragen zu beantworten.

Liebe Grüße

Ayşegül Paran

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

ich beantrage die Finanzierung eines Vortrags der Busters. Am 5. Oktober planen rechtsextreme und christliche Fundamentalist*innen wie jedes Jahr den sogenannten 1000-Kreuze-Marsch. Die Busters beobachten die Szene seit Jahren und unterstützen als Bündnispartner unter anderem den Gegenprotest des ProChoice-Bündnis. Zur Aufklärung soll ein Vortrag über den Hintergrund des Marsches stattfinden.

Die Gesamtkosten für die Studierendenschaft betragen **250€**.

Die Busters sind ein großes Recherche- und Protestkollektiv aus Münster, was sich während der Pandemie gegründet hat und seitdem vor allem gegen Rechts protestiert. Die Busters sind neben dem Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung auch im Bündnis "Keinen Meter den Nazis" aktiv und engagieren sich gegen die AfD, gegen Fundamentalist*innen und für eine starke und widerstandsfähige Zivilgesellschaft. Im studentischen Kontext sind sie besonders durch ihre Aufklärungsarbeit zur rechtsextremen Burschenschaft Franconia bekannt.

Die Aktivist*in Jana Wildner wird dazu einen ausführlichen Vortrag über die fundamentalistische Szene in Münster halten und den 1000-Kreuze-Marsch bundesweit und lokal einordnen. Dabei werden auch die sogenannten "Gehsteigbelästigungen" und weitere der Öffentlichkeit kaum bekannte Aktionen der Rechten thematisiert. Um möglichst viele Personen über den Protest aufzuklären, damit Münsters größter feministischer Protest nicht ohne Vorbildung beginnt, soll die Veranstaltung wenige Tage vor dem 1000-Kreuze-Marsch stattfinden. Der Vortrag geht ungefähr 1,5h und ermöglicht eine ausführliche Frage- und Austauschrunde nach dem Input.

Veranstaltungen mit den Busters haben aufgrund ihrer hohen Aktivität in der Zivilgesellschaft immer eine große Reichweite. Der Protest gegen den 1000-Kreuze-Marsch wird größtenteils von Studierenden getragen, zudem sind Mitglieder der rechtsextremen Burschenschaft Franconia jedes Mal Teilnehmer*innen des Marsches. Für die Studierendenschaft hat der Vortrag deswegen eine besondere Relevanz.

Übernachtungs- und Fahrtkosten fallen keine an.

Die Gesamtkosten ohne Übernachtungskosten in Höhe von bis zu **250€** ergeben sich wie folgt:

Referentinnenhonorar Wildner: 250€

Solidarische Grüße

Isaak Rose

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

ich beantrage die Finanzierung eines Vortrages von Leon Enrique Montero. Beim Vortrag berichtet er über seine Erfahrungen mit und in Studentenverbindungen sowie Burschenschaften.

Die Gesamtkosten für die Studierendenschaft betragen **bis zu 350€**.

Montero ist Journalist und vor allem bekannt für seine investigative Recherchearbeit sowie seine Fotografie und Videoaufnahmen. Er beobachtete die sogenannte Querdenkensäzene und berichtet über unterschiedliche soziale Bewegungen wie den Klimaaktivismus. Seine Arbeit lässt sich auf unter leonenrique.de verfolgen. Auch seine Fotografie kann dort angeschaut werden.

Der Vortrag soll Mitte Oktober stattfinden. Montero hat in seinem [Gastbeitrag für den Volksverpetzer](#) über seine Erfahrungen mit Rassismus als Schwarzer Bewerber und über Antisemitismus in Burschenschaften sowie der Trinkkultur in Studentenverbindungen geschrieben. Sein Vortrag soll ebenfalls diese Themenbereiche umfassen. Dazu ist eine Fragerunde geplant, in der die Themen tiefergehend diskutiert werden können.

Durch die Finanzierung des Haushaltsausschusses konnte Leon bereits mehrfach eingeladen werden. Die ursprünglich vorgesehene Baracke war zu klein, weil so eine große Nachfrage bestand, sodass auf einen Hörsaal ausgewichen wurde. Es waren jedes Mal über 200 Zuhörer*innen anwesend.

Der Vortrag soll dieses Jahr unmittelbar im Anschluss an die Orientierungswochen stattfinden, sodass alle interessierten Fachschaften ihn bewerben können und die vielen neuen Studierenden in Münster die Gelegenheit bekommen, daran teilzunehmen. Er richtet sich besonders an alle Erstis und Personen, die das Thema Verbindungswesen interessant finden.

Die Gesamtkosten in Höhe von bis zu **500€** ergeben sich wie folgt:

Referentenhonorar:	300€	
Anfahrtskosten:	bis zu 50€	
Unterbringungskosten:	bis zu 150€	(werden von der VVN-BdA übernommen)
Plakatdruck:	150€	(Finanzierung wird noch gesucht, ggf. privat)

Die Gesamtkosten für die Studierendenschaft belaufen sich auf **maximal 350€**.

Solidarische Grüße
Isaak Rose

02.10.2024

Dringlicher Finanzantrag

Der 07. Oktober und seine Folgen: Das Erstarren des Antisemitismus in Europa

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

Im Zuge der aktuellen Eskalation im Nahen Osten, insbesondere durch die Zuspitzung der Kämpfe mit dem Libanon sowie den iranischen und jemenitischen Angriffen auf Israel, verschärfen sich auch die Reaktionen in Deutschland und Europa. Neben den geopolitischen Spannungen nehmen innergesellschaftliche Spannungen zu: In Berlin werden Sektkorken auf offener Straße geknallt, um Luftangriffe auf Israel zu feiern, antisemitische Parolen finden zunehmend öffentliche Akzeptanz, und jüdische Menschen trauen sich kaum noch auf die Straße. Es entsteht eine Atmosphäre der Angst, die es Jüdinnen und Juden in Deutschland zunehmend erschwert, am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Gleichzeitig gerät der öffentliche Diskurs in den Medien immer weiter in Schieflage. Anstatt den Fokus auf die humanitäre Krise und das Leid aller Beteiligten zu richten, dominiert eine Perspektive, die die Debatte zunehmend auf die Polarisierung zwischen antisemitischen und antimuslimischen Strömungen verengt.

Der Jahrestag des verheerenden Angriffs der Hamas auf Israel am 07. Oktober bietet daher einen wichtigen Anlass, um sich kritisch mit den daraus resultierenden Folgen für Deutschland und Europa auseinanderzusetzen. Die gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen dieses Ereignisses, insbesondere die Zunahme antisemitischer Ressentiments und Gewalt, müssen in einem angemessenen Rahmen thematisiert und aufgearbeitet werden.

Als Beauftragung für Antifaschismus ist es uns ein Anliegen, allen faschistischen Tendenzen in der Gesellschaft bereits im Ansatz entgegenzuwirken. Jede Form von gruppenbezogener Diskriminierung gehört deshalb entschieden bekämpft. Für uns gehört der Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus zu den Grundprinzipien einer funktionierenden Demokratie und wir möchten aus diesem Grund eine Veranstaltung für Studierende anbieten, die sich genau mit dieser Thematik befasst.

Uns ist es gelungen, zu diesem Zweck zwei Dozent*innen zu gewinnen, die eine Broschüre mit dem Titel „Der 07. Oktober und seine Folgen: Das Erstarren des Antisemitismus in Europa“ verfasst haben. Wir möchten mit ihnen einen Vortrag anbieten, in dem sie ihre Arbeit vorstellen werden und dabei nicht nur die politischen und historischen Hintergründe beleuchten, sondern auch die gesellschaftlichen und soziologischen Auswirkungen des Erstarkens antisemitischer Bewegungen in Europa seit dem letzten Jahr analysieren.

Die Veranstaltung wird am 10.10.2024 um 19 Uhr in der Acat (ehemals Leokneipe) stattfinden.

Hier ist schon einmal der Ankündigungstext:

Der 07. Oktober 2023 markierte einen Wendepunkt: Der Angriff der Hamas auf Israel hat nicht nur den Nahen Osten erschüttert, sondern auch in Europa weitreichende gesellschaftliche und politische Reaktionen ausgelöst. Besonders in Deutschland beobachten wir seither ein alarmierendes Erstarren antisemitischer Stimmungen und Angriffe. Während in Berlin die Sektkorken knallen, sobald Bomben auf Israel fallen, trauen sich jüdische Menschen in Deutschland zum Teil kaum noch auf die Straße. Gleichzeitig entfernt sich der mediale Diskurs immer weiter von dem tatsächlichen menschlichen Leid aller Beteiligten, indem er sich auf die Polarisierung zwischen antisemitischen und antimuslimischen Ideologien einlässt und diese Spaltung befeuert.

Genau ein Jahr nach dem verheerenden Terrorangriff auf Israel möchten wir uns mit den Folgen dieses Anschlages sowie der darauffolgenden Entwicklungen in Deutschland und Europa beschäftigen und dabei ein besonderes Licht auf das Erstarren des Antisemitismus von rechts und links werfen. Unsere Gäste werden aus diesem Anlass ihre Broschüre „Der 07. Oktober und seine Folgen“ vorstellen und anschließend mit uns über ihre Thesen diskutieren!

Wir möchten diese Veranstaltung als Dringlichkeitsantrag einbringen, da die Idee sehr spontan und vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und Ausschreitungen entstanden ist, der Termin aber möglichst nahe am 07.10. liegen sollte – entsprechend nun also diese Kurzfristigkeit.

Das Honorar für die beiden Dozent*innen beträgt entsprechend dem Standardhonorar für einen Vortrag jeweils 200€. Durch die kurzfristige Planung und die notwendige Bahnreise aus München werden sich die Fahrtkosten der Dozent*innen voraussichtlich auf ca 160€ belaufen. **Aus diesem Grund möchten wir gerne einen Gesamtbetrag von 560€ für diese Veranstaltung beantragen.** Eine Raummiete wird nicht anfallen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn der Haushaltsausschuss dieses Projekt ermöglicht, mit herzlichen Grüßen

Helen Schuster
Beauftragung Antifaschismus

02.10.2024

Dringlicher Finanzantrag Lesekreis Beauftragung Antifaschismus

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

Wir, die Beauftragung Antifaschismus, haben für dieses Semester einen vierteiligen Lesekreis im Workshop-Format organisiert, um uns dem Werk von Mark Fisher anzunähern. Mark Fisher beschäftigte sich als Kulturwissenschaftler und Autor auf vielschichtige Weise mit der Frage, ob und wie die Welt und die wirtschaftlichen Regeln, in denen wir leben, veränderbar sind und wie Menschen dazu kommen können, über das Bestehende hinaus zu denken, um eine Alternative zu den jetzigen Verhältnissen greifbar zu machen.

Versteht man das Erstarken der AfD und des BSW gerade im Osten Deutschlands als Ausdruck einer eben solchen Suche nach Alternativen zu dem Ist-Zustand, wird Fishers Frage umso aktueller und dringlicher, denn: Können diese Parteien wirklich eine Systemalternative bieten, oder wollen sie nicht viel eher innerhalb der bestehenden Verhältnisse mit anderen Mitteln arbeiten? Woran liegt es, dass wir es nicht schaffen, über die ökonomischen und politischen Logiken hinauszudenken, in denen wir leben, und weshalb wenden sich in der Konsequenz so viele Menschen extremistischen und faschistischen Bewegungen zu?

Um uns mit diesen Themen auseinanderzusetzen, haben wir eine Kinder- und Jugendreferentin der Jugendorganisation Die Falken mit Schwerpunkt Antifaschismus, Kapitalismuskritik und Feminismus für unseren Lesekreis gewinnen können. In den je zweistündigen Sitzungen liest und diskutiert sie mit uns ausgewählte Texte und sorgt für die inhaltliche Einrahmung und Einordnung der Sitzungen. Wir haben uns für dieses Format entschieden, da wir im letzten Semester bereits gute Erfahrungen mit dem Format eines Lesekreises gemacht haben und den Eindruck hatten, dass es gerade für Student*innen interessant ist, einmal nicht im Vorlesungsstil einem Vortrag zu folgen, sondern im Eigenstudium und im Seminarformat tiefer in ein Thema einzusteigen. Gerade für Studierende in niedrigen Semestern kann es auch spannend und hilfreich sein, sich in einem nichtakademischen Kontext unter Anleitung mit wissenschaftlichen Texten zu befassen – aber natürlich ist der Lesekreis für Studierende aller Semester gedacht! Insgesamt sollen vier Sitzungen dieses Lesekreises stattfinden, zwei davon haben wir bereits ausgerichtet und uns um eine Finanzierung aus anderen Mitteln bemüht. Da wir damit allerdings nicht das volle, eigentlich veranschlagte Honorar aufbringen konnten, möchten wir nun eine finanzielle Unterstützung für die letzten zwei Sitzungen beantragen.

Wir bringen diesen Antrag nun als Dringlichkeitsantrag ein, da die nächste Sitzung bereits am 10.10.2024 stattfinden wird und wir lange versucht hatten, die Finanzierung anderweitig zu klären – da dies nun leider nicht geklappt hat, kam es zu dieser zeitlich etwas knappen Beantragung.

Hier ist der Ankündigungstext der Veranstaltungsreihe:

Alle reden über ihn, kaum jemand kann sich ein Leben ohne ihn vorstellen - die Rede ist (leider) nicht von Mark Fisher, sondern vom... Kapitalismus!

Sicherlich habt ihr in diesem Kontext schon einmal Fishers berühmtes Eingangszitat aus seinem Werk "Capitalist Realism" gehört: "Es ist einfacher, sich das Ende der Welt vorzustellen als das Ende des Kapitalismus" - womit Fisher auf Margaret Thatchers neoliberales Mantra "There is no alternative!" zu Zeiten des Kalten Krieges anspielt. Kapitalismus, so die ungefähre Quintessenz Fishers, ist nicht nur eine ausbeuterische Art zu wirtschaften - Kapitalismus ist auch ein kulturelles System, das die Grenzen unserer (individuellen wie auch kollektiven) Vorstellungskraft reguliert. Alles um uns herum scheint verfestigt und alternativlos zu sein - müssen wir also für immer in konkurrierenden Verhältnissen und Beziehungen leben? Sind wir für immer abhängig vom kapitalistischen System, das Mensch und Natur ausbeutet? Weil unsere Vorstellungskraft durchzogen und begrenzt wird von Entfremdung - was nach Marx auch eine Entfremdung des Menschen zu seiner Arbeitskraft und dem Produkt ebenjener bedeutet.

Um der Thematik das - für Fisher typische - Melancholische, Deprimierende zu nehmen, wollen wir also gemeinsam als Gruppe "Capitalist Realism: Is there no alternative?" (auf Deutsch) mit euch lesen und über mögliche postkapitalistische Gesellschaftsformen sprechen! Dabei machen sowohl Fishers schonungslose Abrechnung mit der kapitalistischen Gesellschaft als auch seine düstere Analyse der Zustände auch die Attraktivität seiner Flugschrift aus dem Jahr 2009 aus. Besonders sein Rückgreifen auf popkulturelle Phänomene spricht uns Jugendverbandler*innen aus der Seele. Wir sind gespannt auf euer Fazit zum Buch! Die Plätze sind auf 10 Personen begrenzt, ihr braucht keinerlei Vorwissen. Jede*r bekommt eine eigene Ausgabe des Buches von uns gestellt, die ihr natürlich behalten könnt! Das kleine Heft hat knapp 100 Seiten, die wir an vier Terminen ausschnitthaft mit euch lesen.

Die Termine der beiden Sitzungen sind der 10.10. und der 17.10., jeweils von 18 – 20 Uhr.

Das Honorar für die Dozentin beträgt 200€ pro Sitzung, bei zwei Terminen möchten wir also insgesamt einen **Gesamtbetrag von 400€ für das Honorar** beantragen. Es werden weder Raummiete noch Anfahrtskosten benötigt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn der Haushaltsausschuss dieses Projekt ermöglicht, mit herzlichen Grüßen

Helen Schuster
Beauftragung Antifaschismus